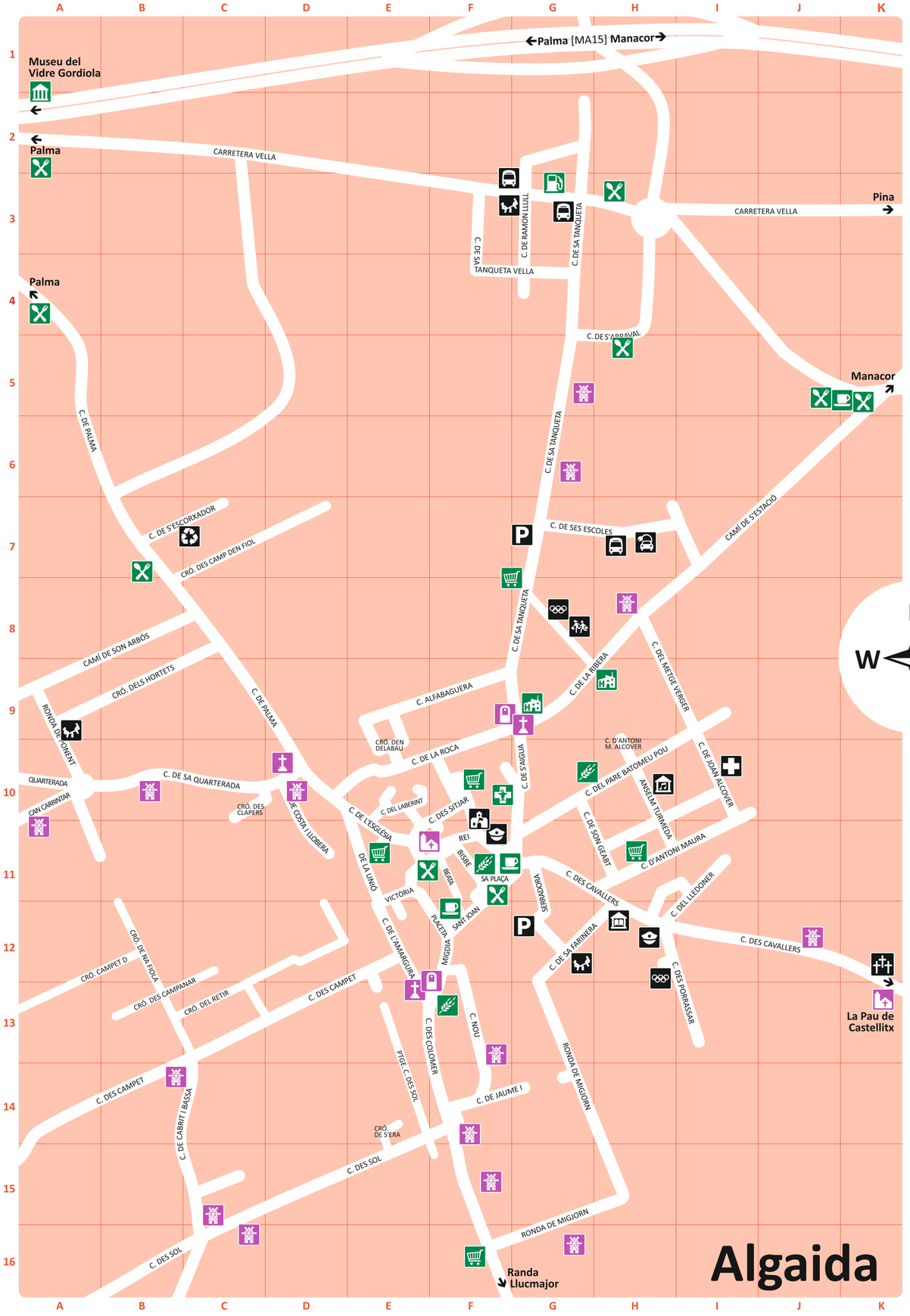
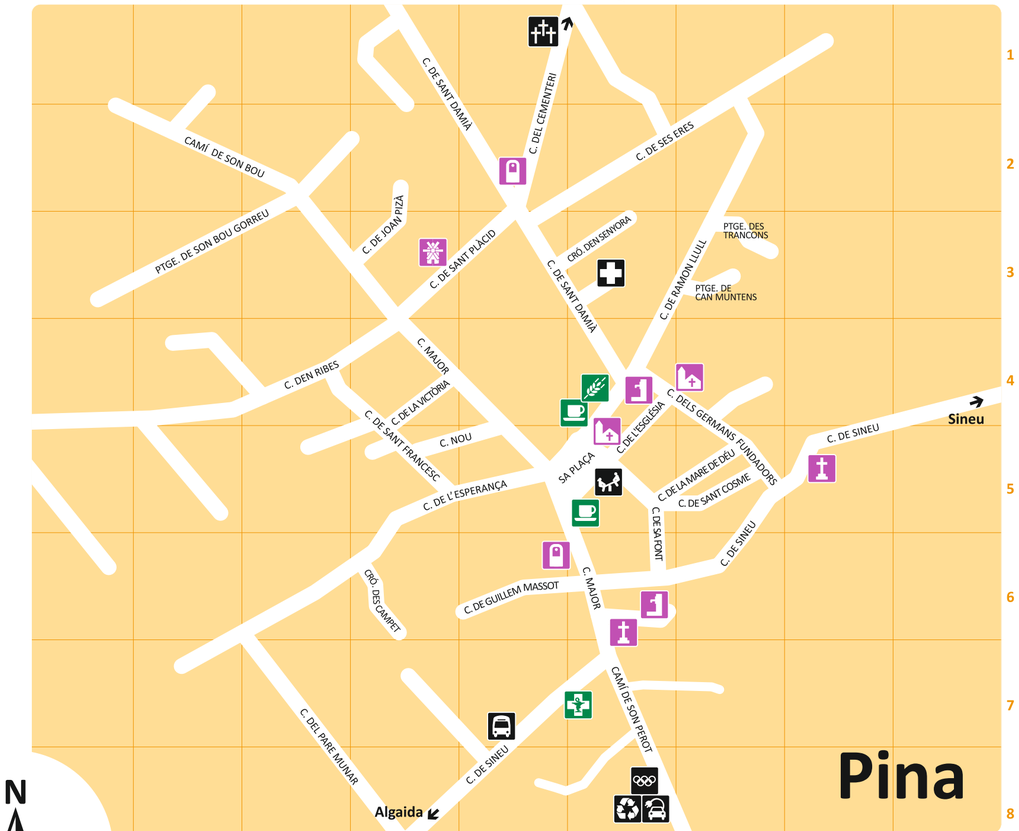
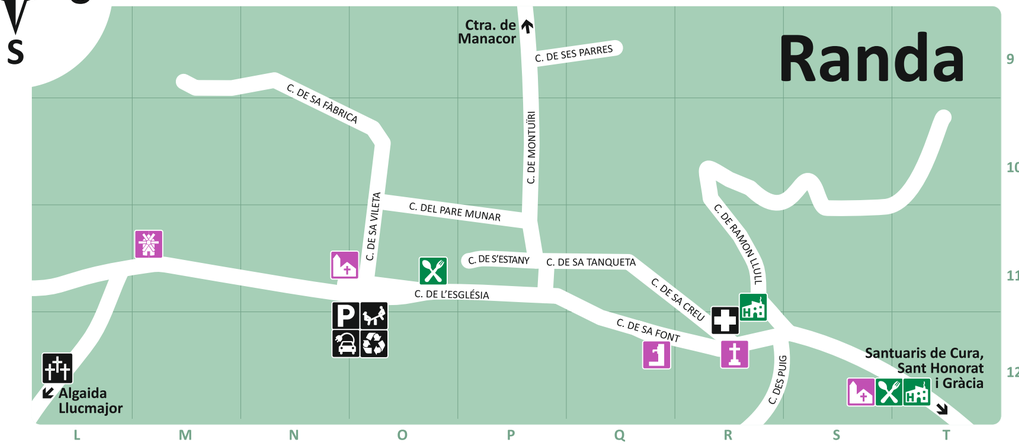
- Rathaus **F10 - Q3 - R12**
- Lokale Polizei **F11**
  Guardia Civil **H12**
- Arztpraxis **I10 - Q3 -R12**
- Parkplatz **G12 - G7 - N11**
- Bushaltestelle **H7 - G3 - F3 - P7**
- Recyclinghof **C7 - Q8 - O12**
- E-Tankstelle **H7 - Q8 - N12**
- Bibliothek **H12**
- Casal de la Música **H10**
- Schulen **G8**
- Spielplatz **F3 - A9 - G12 - Q5 - Q12**
- Sportplätze **G8-H12-Q8**
- Friedhof **K12 - P1 - L12**
- Apotheke
- Bäckerei / Gebäck
- Verkauf von Lebensmitteln
- Restaurant
- Cafeteria
  Bar
- Hotel
  Unterkunft
- Museum
- Tankstelle
- Kirche
- Quelle
- Flurkreuz
- Mühle
- Brunnen







Für weitere Informationen besuchen Sie die Websites oder laden Sie die mobile App herunter.
In der App finden Sie verschiedene Wanderstrecken und Fahrradtouren im Gemeindegebiet.

ajalgaida.net | visitalgaida.com | APP **Android** | APP **Apple iOS** | **pla**demallorca.net | info**mallorca**.net

AJUNTAMENT D'ALGAIDA

Ausgabe 2018 © Ajuntament d'Algaida
mit Unterstützung des Consell de Mallorca
Text: **Bartomeu Salas Mascaró**
Übersetzung: **Stefanie Mang**
Fotografie der Titelseite: **Jerònia Pou Tomàs**
Design: **Absenta.** Druck: **Clip Disseny**

infomallorca.net Consell de Mallorca

Geschichte der Gemeinde Algaida

Die Gemeinde Algaida mit einer Fläche von 87,61 km² befindet sich im Südwesten des Pla de Mallorca. Sie grenzt im Norden an die Gemeinden Santa Eugènia, Sencelles und Lloret, im Süden an Llucmajor, im Osten an Montuïri und im Westen an die Gemeinde Palma.
Zur Gemeinde Algaida gehören drei Städte: Algaida, Pina und Randa.
Die Gegend ist seit der Antike bewohnt. Daher finden sich hier auch bauliche Überreste aus der prätalayotischen Zeit, wenn auch die meisten Ausgrabungen aus der talayotischen Periode (1400–123 v. Chr.) stammen. Besonders interessant sind die Ausgrabungsstätten Sa Serra-Punxuat, Sa Casa Nova de Pina, Can Felet und Son Coll.
Während der Zeit der musulmanischen Besetzung existierten bereits zwei alquerías – landwirtschaftlich genutzte Zentralräume bzw. Landgüter – unter dem Namen Algaida in der Nähe des Landwirtschaftsgebiets Castellitx. Um diese beiden Landwirtschaftszonen herum begann sich großflächig ein bedeutender Teil der Bevölkerung anzusiedeln.
Nach der katalanischen Eroberung im Jahr 1229 gehörte dem Llibre del repartiment (13. Jahrhundert) zufolge der Großteil des Gebiets der Krone. Die neuen Siedler errichteten wenig später eine Kirche, welche 1249 in der Bulle des Papstes Innozenz IV. als Kirche von Castellitx dokumentiert wurde. Ab diesem Zeitpunkt war Castellitx der Name der Kirchengemeinde und bis zum 15. Jahrhundert auch der territorialen Gemeinde, die wir heute als Algaida kennen.
Ende des 13. Jahrhunderts zentrierte sich die im ganzen Gebiet von Castellitx verstreut angesiedelte Bevölkerung auf einige alquerías oder landwirtschaftlich genutzte Zentralgebiete: die Hauptstadt Algaida sowie Pina und Randa. Andere alquerías wie Es Rafalet und Castellitx verloren dagegen an Bevölkerung.
Ab dem 14. Jahrhundert konsolidierte sich die Stadt Algaida und Anfang des 15. Jahrhunderts wurde die Kirche von Castellitx in Kirche von Algaida umbenannt.
Die Landwirtschaft wurde zur Hauptexistenzgrundlage des Gebiets, eine Entwicklung, die sich bis Mitte des 20. Jahrhunderts hielt.
Während des 16.–18. Jahrhunderts bestand die Bevölkerung hauptsächlich aus Landarbeitern, die auf den großen Fincas wie Es Rafalet Albenya, Castellitx, Formiguera (dem heutigen Son Mesquida), Malesherbes, Son Coll, Son Reus, Son Munar, Son Maig usw. angestellt waren. Während dieser Zeit wurden die Pfarrkirche von Algaida sowie die Flurkreuze errichtet.
Zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert erlebte die Gemeinde Algaida einen starken Wandel, sowohl in demographischer als auch in wirtschaftlicher, politischer, gesellschaftlicher und infrastruktureller Hinsicht. Im 19. Jahrhundert stellte die Landwirtschaft noch immer die wirtschaftliche Grundlage der Region dar, wenn auch weitere Handwerksberufe aufblühten, darunter der des Müllers, Zimmermanns und Schmieds. Auch kleine Industrien entstanden, wie zum Beispiel die Töpferei und Schnapsproduktion. Außerdem kamen Betriebe im Dienstleistungssektor auf, wie die Gasthäuser an der Carretera de Manacor. Ende des 19. Jahrhunderts erreichte die Eisenbahnstrecke den Ort, die bis nach Felanitx führte (1897).
Mit der Ankunft des Tourismus in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erlebte die Gemeinde eine wirtschaftliche Transformation. Um die Carretera de Manacor entstand unter Nutzung der alten Gasthäuser eine Reihe von Restaurants, die der Gegend alle Ehre machten. Außerdem siedelten sich in der Gegend die Glasfabrik Gordiola, die Lederfabrik Alorda und Ende des 20. Jahrhunderts die Möbelfabrik Modelmón an. Zu dieser Zeit wurden weitere Industrien gegründet, wie die Schuhfabrik Bonisa, die Gerberei Randa, die Weinkellerei Amengual in Pina sowie mehrere Lederwerkstätten für Schuster und nicht zu vergessen die zahlreichen kleinen Bauunternehmen.

Algaidas Naturumgebung

Die Gemeinde Algaida ist flächenmäßig die größte des Pla de Mallorca und die zwölftgrößte der Insel. Die Gegend ist recht flach, ausgenommen die bergige Landschaft im Süden, die an Llucmajor angrenzt. Hier befinden sich der Gipfel Puig de Randa mit 548 Metern Höhe und die Berge Son Reus, Galdent, Son Roig, Son Redó und Puig d'en Bord. Das Bergmassiv Randa und seine herrliche landschaftliche Umgebung mit Buschland, Pinien- und Steineichenwäldern wurde zum Naturschutzgebiet von besonderem Interesse (ANEI) erklärt.
Der Norden von Algaida lässt sich in zwei unterschiedliche Zonen unterteilen: Im Westen wird das fruchtbare Land hauptsächlich zur Anpflanzung von Mandelbäumen genutzt, während im Osten – in Pina – Getreidefelder und Weinbau betrieben werden.
Im Westen der Gemeinde Algaida befinden sich die berühmten Anhöhen Xorrigo und Son Gual, die den Prat de Sant Jordi (Palma) von einem Gebiet mit fruchtbarem Land – Sa Comuna, Marina, Ses Malloles, Es Tancat Prim – trennen. Hier findet man Pinienwälder, Buschland und Mandelbaum-, Feigenbaum- und Johannisbrotbaum-Pflanzungen.
Letztlich ist der für den Getreideanbau prädestinierte Süden der Gemeinde voller Felder.

Die Dörfer Algaida, Pina und Randa

Territoriale Ausdehnung der Gemeinde: 87,61 km²
Bevölkerung: 5.971 Einwohner (2018)
Orographie:

Puig de Randa: 547 m	Algaida (Platz): 192 m
Pina (Platz): 155 m	Randa (Brunnen): 305 m

Die erste Erwähnung der Dörfer findet sich im Llibre del repartiment im Jahr 1232. Dieses dokumentiert zwei Landgüter (alquerías) unter dem Namen Algaida, die den Eigentümern des Hospital de San Juan de Jerusalén zugesprochen wurden; drei unter dem Namen Pinna, die Roberti de Tarrachona abgetreten wurden; und eines mit dem Namen Arrenda, das A. Garcie gehörte. Die Ortsnamen Algaida und Randa stammen aus dem Arabischen. Algaida bedeutet „der Wald" und Randa „Lorbeer". Der Name Pina stammt dem Linguisten Joan Coromines zufolge entweder von dem lateinischen Wort Pinna ab, was „Fels" oder „Haus" bedeutet, oder von dem ebenfalls lateinischen Wort Pinella, was soviel wie „Wasserspeicher" heißt.

Sehenswürdigkeiten der Gemeinde

Die Pfarrkirche von Algaida

Dem Heiligen Petrus und dem Heiligen Paulus gewidmet. Es wird vermutet, dass die Kirche über einer früheren religiösen Stätte errichtet wurde, wahrscheinlich einer kleinen Kirche oder Kapelle ähnlich der Kirche von Castellitx. Das Schiff mit Spitzbögen und Kreuzgewölbe wurde im Laufe des 16. und 17. Jahrhunderts gebaut. Das Presbyterium mit seinem Tonnengewölbe wurde ebenfalls im 17. Jahrhundert erbaut und die Kapelle Capella del Roser wurde Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet. Der quadratisch angelegte Glockenturm ragt an der rechten Seite der Hauptfassade auf. Besondere Attraktionen der Kirche sind das monumentale Altarbild des Hauptaltars im Barockstil mit einem wunderschönen gotischen Bildnis der Mare de Déu de la Mamella, der Schutzpatronin der Steinbrecher; das gotische Altarbild des Heiligen Petrus und des Heiligen Paulus, das ursprünglich die Kirche von Castellitx zierte; und das Grab des aus Algaida stammenden Humanisten Pater Bartomeu Pou i Puigserver (1727–1808).

Die Flurkreuze von Algaida

Flurkreuze sind monumentale Steinkreuze, die an Ortseingängen aufgestellt wurden. Sie stehen auf einem Sockel oder einer Basis aus Steinstufen. Es gibt verschiedene Arten von Flurkreuzen.
In Algaida gibt es vier Flurkreuze, die sich im Ort selbst befinden und zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert errichtet wurden: das Flurkreuz Massot in der Calle Ribera, das Flurkreuz S'Hostal d'en Gi bzw. dels Traginers an der Landstraße von Algaida nach Pina, das Flurkreuz Colomer in der Calle Colomer und das Flurkreuz Can Vicó an der Straßenkreuzung der Calle Palma und Sa Quarterada. Außerhalb von Algaida befindet sich das bekannte Flurkreuz Binicomprat. Dieses wird auch das Flurkreuz „des alten Friedhofs" oder „der Pesttoten" genannt, denn es liegt innerhalb der Finca Binicomprat, wo sich eine ehemalige Ruhestätte der Pestopfer des 17. Jahrhunderts befand. An der Carretera de Palma in der Nähe des Meilensteins, der die Gemeinde Palma von Algaida trennt, befindet sich schließlich das Flurkreuz Garriguer bzw. Ses Costes de Xorrigo.

Die Windmühlen von Algaida

Algaida beherbergt 17 noch erhaltene Windmühlen, die sich alle in privatem Besitz befinden. Außer der Windmühle Sa Talaieta, die nur aus einem Turm besteht, haben alle anderen Windmühlen einen Unterbau, der als Wohnraum und Speicher genutzt wurde. Besonders empfehlenswert sind: die Windmühle Xina in der Calle Ribera; die Windmühle S'Aljub, die Windmühle Gasparino bzw. Fosca und die Windmühle Barrera in der Calle Sa Tanqueta; die Windmühle Sant und die Windmühle Mostatxet in der Calle Sa Quarterada; die Windmühle Pau in der Calle Can Carrintar; die Windmühle Sa Punta in der Calle Campet, Ecke Cabrit i Bassa; die Windmühle Bosso und die Windmühle Roig in der Calle Sol; die Windmühle Boi in der Calle Nou; die Windmühle Nofre und die Windmühle Nou (nur der Turm ist erhalten) in der Calle Colomer; die Windmühle Mulet oder Falconer am Camino del Porrassar; die Windmühle Andreu in der Calle Cavallers.

Punxuat

Finca im Südwesten der Gemeinde Algaida, die bereits im Llibre del repartiment (13. Jh.) erwähnt wird. Erhalten sind der Wachturm und ein Gebäudeteil mit einer Reihe von Spitzbögen, das eine Kapelle oder eine Bodega oder ein Keller zur Aufbewahrung von Wein und Lebensmitteln gewesen sein könnte.

Die Kirche von Castellitx

Es handelt sich um eine kleine Kirche aus dem 13. Jahrhundert, die zur Gemeinde Castellitx – dem alten Namen von Algaida – gehörte. Anfang des 15. Jahrhunderts wurde sie in Kirche von Algaida umbenannt. Sie besteht aus einem einzigen Schiff, das in drei Abschnitte unterteilt ist. Das Presbyterium und der erste Abschnitt stammen aus dem 17. Jahrhundert und haben ein Tonnengewölbe. Die anderen beiden Abschnitte haben ein Giebeldach, das von einer typisch katalanisch-gotischen Querbogenarchitektur gestützt wird. Das Haupttor ist in einem wunderschön verzierten Rundbogen gestaltet. An die Hauptfassade angeschlossen ist eine Vorhalle mit Giebeldach, die von einer oktogonalen Säule gestützt wird.
Die Kirche von Castellitx beherbergt ein viel verehrtes Bildnis der Mare de Déu de la Pau aus dem 15. Jahrhundert. Jedes Jahr am Dienstag nach Ostern wird hier *Pancaritat* gefeiert, ein traditionelles Fest, bei dem dem Brauch nach Brot an die Armen verteilt wurde.

Die Pfarrkirche von Pina

Die Kirche ist den Heilkundigen Kosmas und Damian, die als Heilige verehrt werden, geweiht. Sie wurde im 19. Jahrhundert aus den Mauern einer vorherigen Kirche erbaut, welche wiederum Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts errichtet wurde. Ihr Hauptförderer war Pater Gabriel-Marià Ribas aus Pina. Die Kirche besteht aus einem einzigen Schiff mit zwei seitlichen Kapellen, Vierung und quadratisch angelegter Apsis. Sie hat ein Tonnengewölbe und eine Kuppel über der Vierung. Unterhalb des Presbyteriums befindet sich eine Krypta, die dem Heiligen Placidus gewidmet ist. Zu beiden Seiten der Fassade erhebt sich jeweils ein quadratischer Turm, gekrönt von einem in Stein gemeißelten Bild des Heiligen Kosmas und des Heiligen Damian. Besonders interessant sind die Gewölbemalereien der Kirche sowie die Kapellen mit ihrer Ikonographie. Sie sind u. a. das Werk von Vicenç Matas (1828–1887).

Der Brunnen von Pina

Es handelt sich um einen arabischen qanawat, einen Bewässerungskomplex, zu dem der Steinbrunnen und ein alter, überdachter Waschplatz gehören.

Franziskanerkloster Hijas de la Misericordia

Im Jahr 1856 gegründet, ist es das Gründungshaus des Ordens. Es besteht aus zwei separaten Gebäuden, zwischen denen eine Straße verläuft und die über eine kleine Brücke miteinander verbunden sind.

Das Flurkreuz von Pina

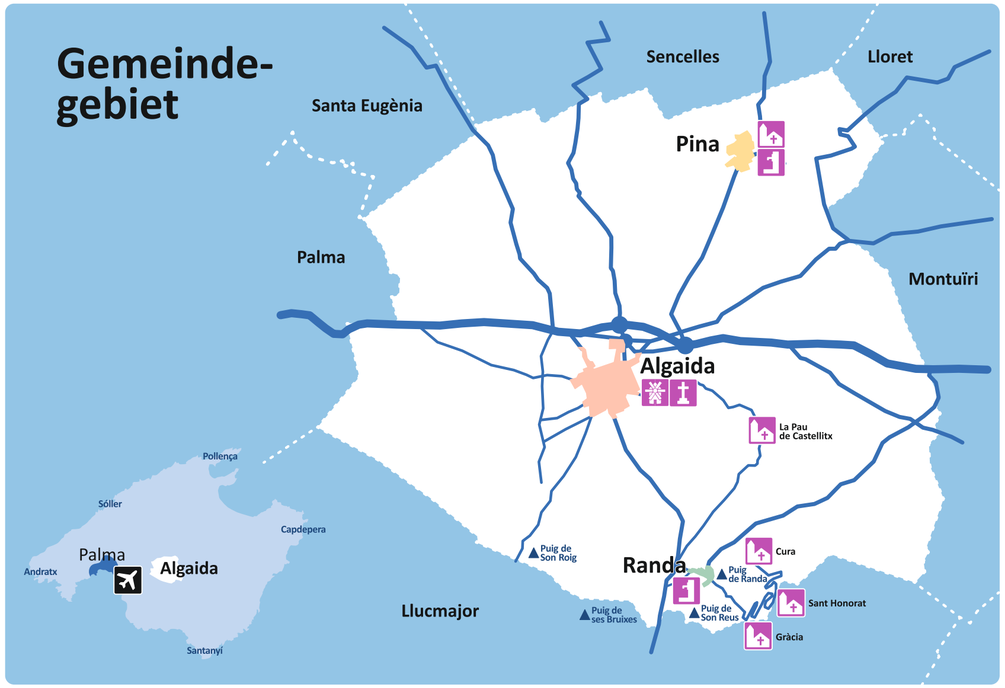
Am Ortseingang an der Calle Sineu gelegen, befindet es sich nahe den Gärten am Brunnen. Das Flurkreuz stammt aus dem 19. Jahrhundert.

Die Windmühlen von Pina

Unter den Windmühlen des Dorfes ist die sogenannte Windmühle von Pina (Molí de Pina) in der Calle Sant Plàcid im Ortskern besonders sehenswert.

Die Pfarrkirche von Randa

Die Kirche wurde im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts errichtet. Die Kirche der Unbefleckten Empfängnis ist auch dem frommen Mallorquiner Ramon Llull gewidmet. Sie verfügt über ein einziges Schiff mit Tonnengewölbe und vier kleine Kapellen zwischen den Strebepfeilern. Der Glockenturm ist quadratisch angelegt.



Der Brunnen von Randa

Es handelt sich um eine arabische Wasseranlage (qanawat). Der Brunnen versorgte den ehemaligen, überdachten Waschplatz mit Wasser. Das Wasser floss von hier aus durch einen Bewässerungsgraben bis in den Ortskern von Llucmajor.

Das Flurkreuz von Randa

Dieses ist auch unter dem Namen Coremer bekannt. Es befindet sich wenige Meter vom Brunnen entfernt an der Straßenkreuzung der Calle de la Creu und der Calle de la Font. Es stammt aus dem 16.–17. Jahrhundert.

Die Windmühlen von Randa

Molí d'en Xim in der Calle de la Església am Ortseingang von Randa aus der Richtung Algaida kommend.

Wallfahrtskapelle Sant Honorat

Auf dem Puig de Randa gelegen, überblickt sie den Süden der Insel. Sie liegt über der großen Höhle, die das Kloster Santuari de Gràcia (Llucmajor) verbirgt. Gegründet wurde sie im 14. Jahrhundert von Arnau Desbrull.

Kloster Nostra Senyora de Cura

Das Kloster auf dem Puig de Randa ist eng mit der Person Ramon Llulls verbunden, denn hier erlebte der fromme Mallorquiner seine Erleuchtung. Die Kirche, eine Kapelle mit Tonnengewölbe, stammt aus dem 17. Jahrhundert. Im Presbyterium kann man ein Bildnis der Mare de Déu de Cura bewundern, ein gotisches Kunstwerk aus Santanyí-Stein (15.–16. Jahrhundert). Angeschlossen an die Kirche ist der ehemalige Grammatiksaal des Santuari de Cura aus dem 17. Jahrhundert, der heute ein interessantes Museum beherbergt.

Feste und Traditionen

Die cossiers von Algaida

Der Ursprung des traditionellen Tanzes der cossiers ist unbekannt. Sicher ist, dass er weit zurückreicht – er wurde bereits im 14. Jahrhundert dokumentiert. Die Gruppe der Tänzer besteht aus einer Dame, sechs cossiers und einem Teufel, die zum Klang von Flöte und Tamburin die typischen Tänze aufs Parkett legen: Mestre Joan, Els reis, L'obriu-nos, Flor de murta, Dansa nova, Mercansó und Titoieta. Von den Klängen der Chirimia begleitet tanzen sie u. a. Les bombes, einen Prozessionstanz, L'oferta in der Kirche an den Feiertagen Sant Honorat und Sant Jaume und La mort del dimoni, das Ende der Titoieta, wenn die Dame den Teufel besiegt. Die cossiers tanzen am 16. Januar (Sant Honorat, Schutzpatron des Winters von Algaida) und im Sommer am 24. und 25. Juli zu Ehren von Sant Jaume (Hl. Jakobus).

Fira d'Algaida

Diese traditionelle Handelsmesse findet am Samstag vor dem Feiertag Sankt Lukas im Oktober statt und dauert einen halben Tag. Zum Angebot zählen Kunsthandwerk, Fair-Trade-Produkte und kulinarische Genüsse.

Fira de Pna

Dieser Kunsthandwerksmarkt findet Mitte September in Pina statt und bietet eine Auswahl an Kunsthandwerksartikeln sowie kulinarische Köstlichkeiten der Klöster von Mallorca.

Messe- und Festkalender von Algaida, Pina und Randa

Wann?	Wo?	Was?
Jeden Freitag	**Algaida**	Auf dem Marktplatz des Ortes
Jeden Dienstag	**Pina**	Auf dem Marktplatz des Ortes
Am zweiten Samstag im Monat	**Algaida**	PAM Markt: Frische Bio-Produkte vom Bauernmarkt und lokales Kunsthandwerk
15. Januar	**Algaida**	Freudenfeuer und *torrada* (öffentlicher Umtrunk mit Speisen)
16. Januar	**Algaida Randa**	Sant Honorat, Schutzpatron des Winters
16. Januar	**Pina**	Freudenfeuer zu Sant Antoni und *torrada* (öffentlicher Umtrunk mit Speisen)
17. Januar	**Pina**	Saint Anthony
Am Samstag nach dem 16. Januar	**Randa**	Freudenfeuer und *torrada* (öffentlicherUmtrunk mit Speisen) zu
Flexibler Termin (Februar/März)	**Algaida Pina**	Karneval mit Umzug, Verkleidungswettbewerb
Ostermontag	**Algaida**	Verleihung des Preises von Castellitx
Dienstag nach Ostern	**Algaida**	Fest zu Ehren der Mare de Déu de la Pauvon Castellitx
Am letzten Mai-Wochenende	**Algaida**	Kunsthandwerksmarkt und Flohmarkt
Am ersten Sonntag im Juli	**Pina**	Sommerfest von Pina
19.–26. Juli	**Algaida**	Fest des Sant Jaume (Hl. Jakobus), Schutzpatron des Sommers
25. Juli	**Algaida**	Sant Jaume: Tanz der cossiers
Am letzten Sonntag im August	**Randa**	Sommerfest von Randa
Am zweiten Samstag im September	**Algaida**	Algaid'Art: Straßenkunst mit Ausstellungen, Musik und Theater
Am zweiten oder dritten Samstag im September	**Pina**	Traditioneller Markt mit Produkten der Klöster von Mallorca
26. September	**Pina**	Fest des Sant Cosme (H. Kosmas) und Sant Damià (Hl. Damian)
Oktober, am Samstag vor Sankt Lukas	**Algaida**	Traditionelle Handelsmesse: Fair-Trade-Produkte und Kooperativen, handgemachte Produkte von den Balearen

Abholungszeiten

Montag		Gelber Sack
Dienstag	Altglas	Restmüll
Mittwoch		Biomüll, Windeln*
Donnerstag		Papier
Freitag		Biomüll, Windeln*
Samstag		
Sonntag		Biomüll, Windeln*

Sperrmüllabholung von zuhause: +34 971 125 335
*Windeln können täglich separat in einem **weißen** Müllbeutel entsorgt werden.

Um welche Uhrzeit ist der Abfall zu entsorgen?
Altglas: 8.00 bis 10.00 Uhr
Sonstige Scherbenabfälle: 20.00 bis 22.00 Uhr

Algaida, Pina i Randa
Wer recycelt, der spart
Unterstützen auch Sie die Mülltrennung!

ALGAIDA

Touristische Karte
Deutsch

infomallorca